

# Trend zu interkulturellen Teams



**Schon in ihrer Heimat im Kongo hat die junge Malerin gern mit Kindern gearbeitet. Nun wurde sie als Sprachassistentin in einer zweisprachigen Kindereinrichtung angestellt. Der Fall ist ein Beispiel für die Begleitung eines Flüchtlings in eine Vollbeschäftigung im Rahmen des Projekts RESQUE PLUS.**

RESQUE bedeutet REFugees Support for QUALification and Employment – Hilfe für Flüchtlinge zur Qualifizierung und Vermittlung auf den Arbeitsmarkt. Der Zusatz PLUS weist darauf hin, dass es ursprünglich nur auf die Stadt Leipzig begrenzt war, jetzt aber auch auf Dresden, Chemnitz und den ländlichen Raum erweitert wurde. Das Projekt läuft bis November 2013 und wird über den Europäischen Sozialfonds finanziert.

Ziel ist es, Flüchtlinge und Bleibeberechtigte langfristig in feste Arbeitsverhältnisse zur Sicherung ihres Lebensunterhalts zu vermitteln.

Sandra Commichau vom Aufbauwerk Region Leipzig GmbH, Träger und Koordinator von RESQUE PLUS: „Die besondere Herausforderung bei



dieser Zielgruppe besteht darin, dass viele ohne Zeugnisse über Qualifizierungen nach Deutschland kommen und damit zunächst keine anerkannten Abschlüsse nachweisen können.“ Erste Schritte sind deshalb, durch eine Kompetenzfeststellung und Berufserprobungsmaßnahmen die Kenntnisse und Fähigkeiten der Teilnehmer zu ermitteln. Anschließend werden sie berufsspezifisch und sprachlich qualifiziert, vorrangig über Angebote der Jobcenter.

In das Projekt werden nur jene Migranten einbezogen, die eine Aufenthalts- und eine Arbeitserlaubnis besitzen und damit von Unternehmen beschäftigt werden können. Die derzeit rund 225 Teilnehmer im Raum Leipzig verfügen beispielsweise über Erfahrungen in den Bereichen Gastronomie/Küche, Bauwirtschaft, Reinigung, Holz- und Metallbearbeitung sowie Lager/Logistik.

Manuela Grigorjan von der Deutschen Angestellten-Akademie GmbH, einem Partner von RESQUE PLUS: „Der Trend geht zu interkulturellen Teams in den Unternehmen. Mitarbeiter mit Migrationshintergrund haben den Vorteil, dass sie sehr anpassungsfähig und engagiert sind, mehrere Sprachen sprechen und oftmals über langjährige Praxiserfahrungen verfügen.“



*Kümmern sich um die Integration von Flüchtlingen und Bleibeberechtigten in den Arbeitsmarkt: Sandra Commichau, Aufbauwerk Region Leipzig GmbH, Manuela Grigorjan, Deutsche Angestellten-Akademie GmbH, und Rudaba Badakhshi, Referat für Migration und Integration der Stadt Leipzig (v. l.).*

Die Partner des Projekts begleiten und unterstützen Unternehmen bei der Integration der Mitarbeiter. Sie organisieren und übernehmen Schulungen, die konkret an den Anforderungen der Unternehmen ausgerichtet sind. Außerdem beraten sie über vorhandene Fördermöglichkeiten und die Anerkennung von Abschlüssen. Unabhängig vom Interesse an der Anstellung eines Projektteilnehmers werden über RESQUE PLUS auch kostenfreie interkulturelle Seminare angeboten. Hier lernen die Teams, mit Menschen aus anderen kulturellen Hintergründen zusammenzuarbeiten.

**Unternehmen, die Interesse an dem Projekt haben, erhalten weitere Informationen unter:**

→ [www.projekt-resque.de](http://www.projekt-resque.de)

**Kontakt in der IHK:**

Dr. Tilo Köhler-Cronenberg

Telefon: 0341 1267-1322

E-Mail: [koehler@leipzig.ihk.de](mailto:koehler@leipzig.ihk.de)